

# Iran: Wissenschaft unter dem theokratischen Regime

„Frau, Leben, Freiheit“: Unter diesem Slogan demonstrierten in den letzten Jahren Tausende, vor allem junge Menschen, gegen das strenge islamische Regime im Iran für mehr Freiheit und Frauenrechte. Auslöser der Proteste war der Tod der jungen Kurdin Jina Mahsa Amini im Jahr 2022, die in Polizeigewahrsam starb, nachdem ihr vorgeworfen wurde, ihr Kopftuch nicht ordnungsgemäß getragen zu haben. Die Regierung reagierte mit massiver Gewalt, zahlreichen Verhaftungen und einer Verschärfung der Kontrolle über das öffentliche Leben.

Seit der Islamischen Revolution 1979 ist der Iran eine theokratische Republik, in der religiöse Führer eine zentrale politische Rolle einnehmen. In den letzten Jahren haben die Repressionen gegenüber Oppositionellen und die Einschränkungen grundlegender Freiheitsrechte weiter zugenommen. Als Reaktion darauf haben viele Staaten Sanktionen gegen den Iran verhängt.

Die Unterdrückung betrifft besonders auch die wissenschaftliche Gemeinschaft. Seit der Revolution arbeitet die iranische Regierung gezielt daran, das Hochschulsystem ideologisch zu kontrollieren und

von kritischen Stimmen zu „säubern“. Universitäten fungieren deshalb heute zunehmend als Instrument des Regimes, um dessen Ideologie zu verbreiten. Forschende und Lehrende werden streng überwacht. Stimmen, die mit den ideologischen und religiösen Ansichten des Regimes nicht übereinstimmen, riskieren Verfolgung, Verhaftung oder Berufsverbote. Auch internationale Kooperationen sind kaum noch möglich. Gleichzeitig bleiben Universitäten trotz dieser Einschränkungen auch Zentren des Widerstands, denn immer wieder organisieren Studierende Protestaktionen und artikulieren ihren Wunsch nach Veränderung.

Die Theaterwissenschaftlerin Azadeh Ganjeh setzte sich als Professorin in Teheran für Reformen und die Rechte ihrer Studierenden ein. Ihre kritische Haltung und ihr Engagement kosteten sie ihr Einkommen und führten zu Drohungen sowie massiven Einschränkungen ihrer Arbeit. Um ihre Werte weiter vertreten und frei forschen zu können, verließ sie 2022 ihre Heimat und kam nach Deutschland. Heute arbeitet sie an der Universität Hildesheim und der Hochschule für Künste im Sozialen Ottersberg.



Podcast hören unter:  
[www.fragile-freiheit.de](http://www.fragile-freiheit.de)

Stand: Januar 2025

## Aufgaben:

Über den QR-Code gelangst du zum Podcast „Fragile Freedom“. Hör dir das Interview mit Azadeh Ganjeh an und beantworte folgende Fragen:

- 1) Wie kontrolliert das iranische Regime den akademischen Betrieb?
- 2) Azadeh Ganjeh spricht von einer Maske, die Menschen im Iran tragen. Was meint sie damit?
- 3) Wieso hat Azadeh Ganjeh den Iran verlassen? Was war ihre rote Linie?

## Quellen und weiterführendes Material:

- <https://www.giga-hamburg.de/en/publications/giga-focus/purification-of-the-higher-education-system-and-jihad-of-knowledge-in-iran><https://www.tagesschau.de/ausland/asien/iran-universitaeten-studierende-100.html>
- <https://www.bpb.de/themen/naher-mittlerer-osten/iran/>

# Fragile Freiheit: Wissenschafts- freiheit in Gefahr

## Was ist Wissenschafts- freiheit?

Wissenschaftsfreiheit bedeutet, dass Lehrkräfte, Forschende und Studierende Ideen entwickeln, lehren und ihre Gedanken mitteilen können, ohne befürchten zu müssen, bestraft oder verfolgt zu werden. Sie ermöglicht es ihnen, jedes erdenkliche Thema frei zu erforschen und zu diskutieren. Diese Freiheit trägt dazu bei, dass Bildung und Lehre offener werden, und fördert die Entdeckung neuer Erkenntnisse – selbst wenn sie den Ansichten der führenden politischen Kräfte widersprechen.

In Deutschland ist die Freiheit von Forschung und Lehre im Grundgesetz verankert und wird von einer unabhängigen Justiz geschützt. Forschende selbst haben einen großen Einfluss darauf, welche Forschungsprojekte finanziert werden. Gerade in autoritär regierten Ländern ist dies jedoch nicht der Fall. Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, die nicht auf Regierungslinie sind, werden in vielen Teilen der Welt zum Schweigen gebracht, bedroht und verfolgt. Rund 3,6 Milliarden Menschen leben heute in Ländern, in denen die Wissenschaftsfreiheit vollständig eingeschränkt ist. Zu diesem Ergebnis kommt der Academic Freedom Index, in dem Forschende das Niveau der Wissenschaftsfreiheit in der Welt bewerten.

Wissenschaftsfreiheit ist aus verschiedenen Gründen in Gefahr. Oft wollen Regierungen oder politische Parteien ihre Macht sichern und die ideologische

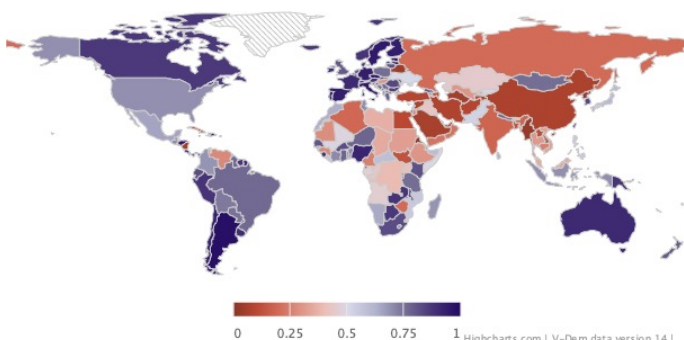
Kontrolle aufrechterhalten, indem sie Wissenschaft und Bildung einschränken und für ihre Zwecke instrumentalisieren. Auch religiöse Überzeugungen und wirtschaftliche Interessen können zur Zensur von Wissenschaftler\*innen führen, die sich den herrschenden Kräften widersetzen. Diese Einschränkungen der Wissenschaftsfreiheit erfolgen oft in einem schleichenden Prozess, der fatale Folgen haben kann: für Forschende und die Gesellschaft als Ganzes.

Doch selbst in demokratischen Ländern ist Wissenschaftsfreiheit nicht absolut – sie geht immer auch mit Verantwortung einher. Forschende müssen sich an ethische und wissenschaftliche Standards halten und die Rechte anderer in ihrer Arbeit respektieren. Wissenschaftsfreiheit schützt Wissenschaftler\*innen zwar vor ungerechtfertigter Einflussnahme, nicht aber vor berechtigter Kritik oder Diskussionen. Und natürlich sind es oft Politiker\*innen, die über die Vergabe von Mitteln für bestimmte Forschungsprogramme entscheiden.

## Diskutiert in Gruppen:

- 1) Wie wird Wissenschaft eingeschränkt oder für politische Zwecke instrumentalisiert? Überlegt euch ein bestimmtes Szenario und diskutiert darüber. Es kann sich um ein aktuelles Beispiel, ein fiktives Szenario oder eine historische Situation handeln.
- 2) Könnt ihr euch Situationen vorstellen, in denen es gesellschaftlich erfordert ist, wissenschaftliche Forschung zu regulieren oder sogar einzuschränken?
- 3) Optionale Frage: Wie werden Wissenschaft und Bildung in Deutschland vor politischer Einflussnahme geschützt?

Academic Freedom Index (2023)



### Quelle Abbildung:

Coppedge, Michael, John Gerring, Carl Henrik Knutsen, Staffan I. Lindberg, Jan Teorell, David Altman, Michael Bernhard et al. 2024. "V-Dem Dataset v14" Varieties of Democracy (V-Dem) Project. <https://doi.org/10.23696/vdemds24>.

Spannagel, J., & Kinzelbach, K. (2023). The Academic Freedom Index and its indicators: Introduction to new global time-series V-Dem data. *Quality & Quantity*, 57: 3969–3989. doi:10.1007/s11135-022-01544-0